


A r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 1. August)

terey = Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend statt finden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzelle 3 kr. C. M. zu berichtigen.

 Zur Abwendung aller Belrungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, an nun in der Bischofs-gasse im Vank'schen Hause Nr. 33 im 1ten Stock bestehenden, Redactions-Canzley gefälligst abgehend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmid mit Sicherheit bewirkt werden. Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegenen, k. k. Postämtern besorgen.

Kundmachung und Ansuchen.

In der vereinigten Ofner-Pesther Zeitung von 23. Juli 1840 Nr. 59 sind unter der Aufschrift: Arad, 14. Jul, und mit der Unterfertigung D. . . . verschiedene Berichte, Arad betreffend, enthalten, von welchen der, Eingang derselben, — nämlich: Am 5. d. M. ist im hiesigen Theater auf Veranlassung des 1861. Stadt-Magistrats, welcher stets der (denen) Nothleidenden hilfsreiche Hand bietet, ein glänzender Ball abgehalten worden zum Besten der durch Feuerdrunst Verunglückte in Baja; derselbe hatte einen Reinertrag von 362 fl. 30 kr. W. W. eingebracht. Das für denselben Zweck den 21. Juni gegebene Frontfeuerwerk des Herrn Horváthy gab die Einnahme von 65 fl. 30 kr. W. W. zusammen also die namhafte Summe von 428 fl. W. W. welche der Gerichtsbarkeit in Baja vom hiesigen 1861. Stadt-Magistrate, als eine kleine Unterstützung, zur gerechten Vertheilung unter die Bedürftigen, zugewandt wird; — hier umso mehr Wiederholung verdient, da zu diesen edlen Zweck jeder menschlich fühlende Bewohner der Stadt Arad sein Scherflein nach Kräften beitrug, und in Folge dessen auch vom Erfolg in Kenntniß gesetzt zu werden gerechten Anspruch hat. Die schleimigste und zweckmäßigste Mittheilung kann aber

gewiß nur mittelst gegenwärtigen Local-Blättern bewirkt werden; moegen der Inhalt solcher Aufsätze in Auswärtigen Zeitungen das Ansehen einer Prahlerei hat. —

Herr Anonymus wird daher von Seite der Redaction geziemend ersucht, derlei für Arad wissenwerthe Bekanntmachungen in Zukunft auch derselben gefälligst mittheilen zu wollen, wenn — wohl gemerkt — solche aus glaubwürdiger Quelle geschöpft sind. — —

In eben erwähnten Zeitungsblatt ist abermal unter der Aufschrift Arad 14. Juli, auch ein Handelsbericht enthalten; dessen Berichterstatter gleichfalls geziemend ersucht wird, derlei Berichte in Zukunft auch der Redaction dieser Blätter gefälligst zuzusenden zu lassen, wenn NB. solche verläßlich sind.

Was jedoch die weitere Anzeige in Betreff der zu Arad abzuhaltenden 3 Jahrmärkte anbelangt, steht sich die Redaction dieser Blätter verpflichtet, seine irrige Angabe mit Nachstehenden zu widerlegen.

Der erste und sogenannte Palmmarkt im Jahre, fällt nicht, wie Berichterstatter angibt, in die Woche nach den Palm-Sonntag, sondern eine ganze Woche früher, und wäre demnach füglich Judikat-Markt zu nennen, indeme an dem darauf folgenden Montag der

Markt beginnt. — Der zweite ist ebenfalls unrichtig angegeben, da selber nicht 13 Tage nach röm. kath. Peter und Pauli fällt, denn zu selber Zeit sind alle Marktbuden schon ausgeräumt, so wie der heuer im frischen Andenken stehende Markt, und selbst des Berichterstatters darum (14 Juli) klaren Beweis liefert, sondern richtiger gesagt ereignet sich dieser Markt am Montage derselben Woche, in welcher Peter und Pauli nach alten Styl fällt; sohin nur eine Woche später nach röm. kath. Peter und Pauli. Auch ist der Ausdruck: nach unserer Zeitrechnung, nicht angemessen, denn es wohnen in Arad verschiedene Glaubensgenossen, welche alle eine andere Zeitrechnung haben, — daher die Angabe ungewiß ist.

Der dritte und sobenannte Allerheiligen-Markt ist allein richtig angezeigt, da am darauffolgenden Montag sich ereignenden Aller Seelen, — und noch richtiger am Montag derselben Woche, in welcher Demeter, alten Styls, fällt — der Markt seinen Anfang nimmt; so wie der Nemzeti Kalender ganz richtig alle 3 Märkte angibt.

Es wäre demnach höchst nöthig, daß Berichtstatter vom vorgefallenen Irrthum der Dfner Zeitungs Redaction schleunigt mit den Ansuchen die Anzeige mache, womit die Rectifizirung der irrigen Angabe wenigstens dreimal recht auffallend bekannt gemacht werde, um theils die öffentliche üble Meinung von sich abzuwälzen, theils aber um denen sich ereignen könnenden schädlichen Folgen vorzubeugen.

Veniam petimus damusque vicissim.

Die Redaction.

Licitations-Kundmachung.

Im Világoser terrain liegende und denen Michael Illmann'schen Erben angehörige zwei Weingärten, — welche sich im besten Stande befinden und der eine bei 130, der andere aber bei 70 Eimer Fehung liefert, — werden mittelft einer am 2. und 9. August l. J. 1840, jedesmal Sontags Vormittag 10 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

An eben denselben Tagen Nachmittag 3 Uhr, wird das gleichfalls denen Michael Illmann'schen Erben angehörige, und im Reichthum des Marktes Világos befindliche Haus an Ort und Stelle versteigert werden.

Auch sind 86 Eimer Világoser Weine, vornähiger Fehung zu verkaufen.

Kaufstufte belieben an obbestimmten Orten und Tagen, mit dem nöthigen Reugelde versehen, gefälligst zu erscheinen.

Das, in der königl. Freistadt Arad und zwar in der Kirchengasse aus mehreren Wohnzimmer, Speisekammer und Küchen bestehende, Haus des Johann von Keresztes wird, mittelft einer am 4. August l. J. abzuhaltenden Licitation, aus freier Hand zum zweiten und letzten Mal verkauft werden.

Denen Weiland Stephan v. Tzicz'schen Erben angehöriger, gegenwärtig in Händen des Herrn Johann v. Károsi befindlicher, und im Paulischer Weingebirge liegender Weingarten wird, in Folge gerichtlicher Besiznahme, den 11. August Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Am 16. August l. J. werden in dem, im ldl. Arader Comitete liegenden, Orte Coermö die zum Antheil des Herrn Gerichtstafel-Beisizers Franz v. Langö gehörige nachstehende herrschaftliche Nutzniehungen im Wege der öffentlichen Licitation auf ein oder mehrere Jahre in Pacht gegeben; das zu den 7 Churfürsten benannte Einfuhrwirthshaus, bestehend aus einem großen Keller, Unterkunft für 40 Pferde und 8 Wagen, und einer Fleischbank, dann Branntweinhaus auf einen 200merigen Kessel, sammt Wohnzimmer, mit einem darneben befindlichen Mast-Stall, endlich eine trockene Mühle sammt Wohnung. Die Bedingungen können einstudiren bei dem, im Orte wohnenden, herrschaftlichen Ispann eingesehen werden.

Das zwischen der k. Freistadt Arad, und dem Markte Pécska auf der Pukta St. Tamasch nächst der Landstrasse aus soliden Materialien neu zu erbauende Gast- und Wirthshaus, mit erforderlichen Wagen-Schoppen und Stallung, wie auch einer Umfang-Mauer versehen, wird vom 1. November l. J. angefangen, auf 3 Jahre, sammt Fleischhaus-Schrottung, ~~verpachtet~~, und nöthigen Falls auch mit welchen Grundstücken, in Pacht gegeben werden; Hinsicht dessen werden, mittelft frankirten Briefen zu machende, Anträge zu Arad bei dem, in der Sonnengasse unter Nr. 791 wohnenden, Herrn Fiskaln: Adalbert Balás v. Schipel angenommen und der vortheilhafteste Anboth festgesetzt; zu welchem Ende mit dem Meistbietenden ein strenger Vertrag abgeschlossen werden wird. Besondere Erkundigungen sind eben daselbst einzuholen.

Wirthshaus-Verpachtung.

Das in der Herrngasse unter Nr. 391 befindliche Wirthshaus zum „Fasán“, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, großen Hof, sammt Garten, ist täglich in Pacht zu geben. Näheres beim Herrn Joseph Andrenyi zu erfragen.

Hausplatz-Verkauf.

Der in der königl. Freistadt Arad auf der Pesther Landstrasse unter Nr. 1227 befindliche und aus 832 □ Klafter, mit Bretter Einzäunung bestehende Hausplatz des Herrn Samuel Dobscha ist aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung halber beliebe man sich zum Herrn Michael Bodroghi Papp und zwar, entweder in dessen auf dem Rathhausplatz befindliche Schnitthandlung, oder in seine Wohnung zu verfügen.

Weingarten-Verkauf.

Ein im Magyaräther Weingebirge aus 9 Foch im besten Stande befindlicher Weingarten, sammt einem aus soliden Materialien erbauten, und aus 3 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer bestehenden und mit Weinpresse, Bodingen, und Fäßer versehenen Press- und Branntweinhause, Keller auf 700 Eimer, Stallung für 8 Pferde und Wagen-Schoppen, — ist aus freier Hand, gegen billige Bedingungen, täglich zu verkaufen. Näheres im Comptoir dieses Blattes und im Kundschaftsamt zu erfahren.

Ein überführter Batarde,

grün lackirt und in sehr brauchbaren Stand, ist zu verkaufen, oder mit einer leichten Kalesche einzutauschen. Bei wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt.

Das in der Vorstadt Pernyáva unter Nr. 215 befindliche Haus des Leopold Hofmann, den 1. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das nach Ableben des Franz Mangold in der Vorstadt Pernyáva unter Nr. 96 rückgebliebene Haus, den 2. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der, in der Vorstadt Gája unter Nr. 348 situirte und 650 □ Klafter messende Salasch-Garten des Joseph Gely den 8. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das, in der Vorstadt Scharkad unter Nr. 205 befindliche, Haus des Nikolaus Moro den 16. August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Licitationen von Seite des städtischen Grundbuchamts.

Die im Arader terrain und zwar in der Drowilla Gegend befindliche und auf 2535 □ Klafter sich erstreckende eine Ketten Ackergrund des Joseph Balág, wird den 28. August l. J. Vormittags 10 Uhr in dem Grundbuchamt versteigert.

Gezogene Nummern.

Zu Temeswar den 31. Juli 1840;

46, 40, 41, 31, 19,

Die nächsten Ziehungen sind den 14. und 26. Aug.

Wasserstand der Marosch. :

Am 31. Juli Früh 8 Uhr 1' 4" 0'''.

Mancherley.

Historiensach vom Kaiser Joseph.

Ehrfurcht für Ehrfurcht. — Es dürfte wenigen Einwohnern von Paris oder auch keinem von ihnen bekannt seyn, daß Joseph II. mit entblößtem Haupte vor dem Standbilde Heinrichs IV. auf der neuen Brücke verweilt und ausgerufen: „Nach einem Beinamen, wie ihn dieser Held zurückgelassen, zeige ich; es gibt keinen schöneren, als der Vater seines Volkes zu heißen. — Aber auch wenige Bürger von Wien dürften aufmerksam genug gewesen seyn, um sich von der Ehrfurcht zu überzeugen, welche die Franzosen für Josephs Andenken getragen. Während ihres Aufenthalts in Wien zog keine ihrer Kriegerscharen vor seinem Standbilde auf dem Josephsplatz vorüber, ohne das Gewehr anzuziehen und die Fahnen zu senken, und jeder Befehlshaber begrüßte dasselbe mit dem Degen.

Eine gütige Dame, verwundert über das gute Aussehen eines Mannes, welcher die Schicksalschläge sowohl im häuslichen als politischen Leben sattsam erdulden mußte, fragte selben: wie alt et sey? — Ganz bestimmt weiß ich das nicht, erwiderte er, ich denke 32 oder 42 — Wie? sagte die Dame, ein Unterschied von 10 Jahren ist Ihnen sogar ungewiß? — Ach meine Gnädige! entgegnete der Befragte, ich zähle mein Geld, meine Kleider, meine Bücher u. s. w. aber nie meine Jahre, denn die können mir doch nicht gestohlen werden.

Wann hört die Liebe bei Frauenzimmern auf? — Mit diesen Worten sprach ein wißbegieriger junger Mann eine schon bejahrte Frau an. — In dieser Hinsicht müssen Sie sich an eine Aeltere wenden, versetzte sie. — Dagegen werde ich Ihnen ein wahres Ereigniß erzählen, woraus sie entnehmen können, wenn die Liebe bei jungen Geschöpfen beginnt. Ein Knabe mit 11 Jahren, der die Anfangsgründe in der lateinischen Sprache mit gutem Erfolg lernet, sendete an ein 19jähriges Mädchen ein Liebes-Briefchen, mit dem Schluß: Erklären Sie sich! Ja oder Nein? —

Zur vollkommenen Entzifferung ihrer Aufgabe, fuhr die besagte Frau fort, muß ich Ihnen noch den Umstand eröffnen, daß beim Mädchen dies nicht die erste Bekanntschaft seyn soll.

Erwägen sie nun, welches Sprichwort hier das richtige ist? — Jung gewohnt, alt gethan, oder: Zeitlich angefangen, zeitlich aufgehört; so haben sie zugleich auch ihre Frage beantwortet.

Dies unentschieden lassend, erklärte der junge Mann, daß derlei Kinderposen vom frühzeitigen Lesen unpassender Bücher herrühren können, und daß man Kinder öfters zu solch theatralische Vorstellungen mitnimmt, oder vielleicht solcher Gesellschaft beiwohnen läßt, wo alles Liebe athmet. Und wie bewußt, ahmen Kinder (gleich Affen) am liebsten das Komische nach.

Ein kleines Mädchen von sechs Jahren hatte sich mit ihren Brüdern und einigen andern Knaben ihres Alters etwas wild vor der Hausthüre herumgetummelt.

Der Vater rief das Töchterchen zu sich herein, ermahnte es zur Sittsamkeit und schloß mit den Worten: Liebes Mariechen, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

„Aber, wenn es die guten thun?“ fragte das Kind in aller Unschuld.

Ein Spötter nannte eine alte eitle Frau immer: „mein Engel.“

O, sagte die Matrone endlich, solchen Namen verdiene ich nicht.

„Allerdings,“ erhielt sie zur Antwort; „die Engels sind die ersten und ältesten Creaturen Gottes.“

Mehrere Damen tadelten Milton, daß er seine Töchter keine fremden Sprachen lernen lasse. „O, Eine Sprache ist schon genug für Weiberjungen!“ entgegnete er.

In einer Gesellschaft kam die Rede auf zwei in der Stadt daselbst wohnhafte Kaufleute, die durch wiederholte betrügerische Bankerote sehr reich geworden sind. — „Aber warum hängt man solche Schurken nicht auf?“ fragte einer in der Aufwallung seines edlen Unwillens. —

„Um den Galgen nicht in Mißcredit zu bringen,“ erhielt er zur Antwort.

M ä r c h e n .

Des Fuchses-Rath. — Einige Affen berathschlagten sich, auf welche Weise auszuführen wäre, daß die Welt sie für vernünftig halte, obschon sie keine Vernunft besäßen. Lange zerbrachen sie sich die Köpfe, aber vergebens. Zuletzt wendeten sie sich an einen alten Fuchs, um Rath einzuholen. — „O! euer Verlangen ist erfüllt — so belehrte sie der Fuchs — fasset nur dies richtig auf: Mit jedem Geschöpf redet im rathenden und belehrenden Ton; Sprechet von solchen Sachen, wovon ihr selbst nichts versteht und disputirt ganz unverschämt. Fürchtet euch nicht, daß der wahrhaft Gelehrte sich mit euch in einen Streit einläßt; denn dieser trägt sicher kein Belieben an Hader und unnützigem Geschwäg. Noch ist das Hauptsächlichste zurück. Eure Zunge sey leicht beweglich.“ — Die Befolgung dieses Rath's war denen Affen, vor denen minder bedeutenden Thieren, vom großen Nutzen. — Es ist unbewußt, wie wem die unter den Menschen herumherschleichende Affen den Rath des Fuchses erfuhren, aber auch diese bedürfen solchen, und erhaschen dadurch das feste Brod, während die, ihren eigenen Werth kennende, bescheidene Männer im Elend schmachten.

| Juli | Namen und Charakter der Verstorbenen | Religion | Alter | Krankheit | Wohn- und Sterbeort |
|------|--------------------------------------|----------|-------|------------------|-----------------------|
| 19 | Juliana Kög, Müllers T. | reform. | 9 W. | Fraisen | Ziegelgasse Nr. 18 |
| | Juliana Doktor, Beamens T. | — | 15 J. | Zehrfieber | Sonnengasse 975 |
| | Ilia Gabor, Tagelohners S. | g. n. u. | 5 — | Ertrunken | Vorstadt Scharlab 718 |
| | Katharina Eschatar, Eschischmenm. T. | reform. | 5 W. | Fraisen | Michaelgasse 781 |
| 21 | Stephan Molnar, Eschischmenm. S. | g. n. u. | 5 — | Zehrfieber | Fischergasse 4 |
| | Emerich Toth, Weber | kath. | 30 J. | Lungenentzündung | Madnaer Straße 947 |
| 23 | Michael Mill, Eschischmenm. S. | — | 1 — | Fraisen | Promenade |
| 24 | Karl Wagner, Sellers S. | — | 4 W. | Zehrfieber | Kronplatz 454 |
| | Andreas Schäg, Ackermanns S. | — | 20 — | Fraisen | Vorstadt Pernyava 241 |
| 25 | Anna Balovar, Ackermanns S. | g. n. u. | 70 J. | Schlag | Vorstadt Schega 66 |

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 31. Juli 1840.

| N a m e n t l i c h : | Ein Preßburger-Meßgen in W. W. | | | | | |
|-----------------------|--------------------------------|-----|-----------|-----|----------|-----|
| | bester | | mittlerer | | geringer | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | 4 | — | 3 | 45 | 3 | 30 |
| Halbfrucht | 3 | 6 | 3 | — | 2 | 55 |
| Korn | 2 | 48 | 2 | 45 | 2 | 30 |
| Gerste | 2 | 30 | 2 | 25 | 2 | 15 |
| Hafer | 3 | — | 2 | 45 | 2 | 30 |
| Rukruß | 4 | — | 3 | 45 | 3 | 40 |

1 Buntner Heu, gebundenes . . . 4 fl. 30 fr. 1 Bund Stroh á 12 Pfund 12 fr.

Hiezu eine litterarische Anzeige der Gebrüder Bettelheim Buchhändler in Urad.